QUERVERLAG

HERBST 2023

QUER

Eine literarische Exkursion in das Innenleben einer Transition – empathisch, bewegend und allzu vertraut.

Myriam Sauer

Passage durch den reißenden Strom

Roman

Getragen von der schier unersättlichen Sehnsucht nach Leben begibt sich Rachel, eine in Berlin lebende trans* Frau, hinaus in das ozeanische Gefühl ihrer Transition. Eingebettet ist die Erzählung in die Liebesgeschichte zu Noah sowie zu ihrem kleinen Kreis Vertrauter, die die beiden um sich geschart haben und die als Bollwerk fungieren gegen die zersetzenden Kräfte der Großstadt und einer unabgeschlossenen Vergangenheit, die immer wieder hineinragt in das Ringen Rachels um ein Leben und einen Körper, die ihr Frieden schenken mögen.

Dieser Debütroman ist zugleich Meditation über Ausschluss, Formen des geschlechtlichen Exils und der Ankunft, die intime Chronik einer Verwandlung und Zeugnis einer Stadt, die wie keine andere das Tor zum freien Fall ins eigene Begehren öffnet.

Myriam Sauer ergründet das Innenleben ihrer Charaktere mit psychoanalytischer Präzision und bettet sie in ein soziales Gefüge, das sich mal um sie windet und sie dann frei atmen lässt, wenn sie immer wieder die essentielle Frage allen menschlichen Seins in den Vordergrund stellt: Was heißt es, dem eigenen Verlangen wahrhaftig zu sein?

broschiert, ca. 320 S.,
12,5 cm x 20,5 cm
ca. 18 €, 22 sFr., 16,20 € [A]
ISBN 978-3-89656-331-6
erscheint im Oktober 2023

Mehr Zeit ist vergangen, manche sagen, es sind Jahre, andere versichern mir, es sind nur einige Monate gewesen. Es ist nun März und die OP ist für das Jahresende terminiert. Ich trage in mir einen solch intensiven Affekt, der mich immer weiter vorantreibt. Ich bin ein Fluss, der am Durst stirbt, und stetig projiziere ich mehr und mehr von meinem Wahnsinn hinaus in die Welt.

„War das bei uns auch so intensiv?“, höre ich Luca fragen.

„Glaube nicht“, sagt Noah.

„Das ist bei den Frauen immer intensiver als bei den Männern“, stellt Finn nüchtern fest.

Ich schaue nach vorne und sehe plötzlich mit mikroskopischer Genauigkeit, wie das Sonnenlicht über das Gestein der Straße streicht, wie einige Blätter herbeigeweht werden und einen gar eitlen Tanz aufführen und wie das Gezwitscher der Vögel mitsamt der Autos, der Menschen, der Maschinen immer weiter aufbranden und ein Konzert aufführen. Eine herrliche Symphonie ist es und mich erstaunt die neue Sichtweise auf mein Leben. Mein Blick auf die Welt ist künstlich abgeblendet durch die Transition, gewiss, eine partielle Blindheit hat sich meiner bemächtigt, doch sehe ich nun klarer, eindeutiger. Die Blindheit ist selbst schon Sichtweise, sie führt mich heran an das Element der Natur, das uns alle durchströmt und zusammenbindet, und einzig ich, nicht etwa die Jungs, die mich flankieren und erneut über irgendjemandes Phallus Erbauliches darlegen, habe Zugang zu dieser Welt.

Myriam Sauer ist Schriftstellerin. Sie schreibt über das Werden von Geschlecht und Körper. Ihr besonderes Interesse gilt dem Zusammenspiel von Sinnlichkeit und Körperlichkeit sowie dem Aufgehen des Seins im ästhetischen Strom der Natur. Zuletzt erschienen drei Gedichte von ihr im Sammelband *Parabolis Virtualis I. Neue, queere Lyrik*. (Querverlag, 2021). *Passage durch den reißenden Strom* ist ihr Debütroman. Sie ist keine Aktivistin.

Für Lesungen kontaktieren Sie: presse@querverlag.de.

„Und warum musst du unbedingt ein Junge sein und nicht einfach ein ganz besonderes Mädchen?“, fragt Mirna leise und sieht schräg zu mir auf.

Ich setze mich aufrecht hin. „Weil ich ein Junge bin. Schon immer! Und wenn du da nicht drauf klarkommst, dann lass mich doch einfach in Ruhe! Fahr zu deiner Oma und vergiss es!“

Mirna sieht auf und mir direkt ins Gesicht. Dann zieht sie die Brauen nach unten. „Glaube ich nicht“, sagt sie und steht auf.

„Wie, was glaubst du nicht? Was soll das denn heißen?“ Ich spüre, wie mir ganz kalt wird. Oder eher heiß. Oder beides zugleich.

Sie zuckt mit den Schultern. „Fühlt sich nicht so an“, sagt sie und geht los. Einfach so, ohne sich zu verabschieden oder mich noch einmal anzusehen.

Und ich sitze da wie erstarrt. Oder nein, eher so, als wäre ich gerade eben mit voller Wucht gegen eine Wand gerannt.

Foto: Ina Osterburg

Karen-Susan Fessel, geboren 1964 in Lübeck, aufgewachsen in Meppen/Ems. Studium der Theaterwissenschaft, Germanistik und Romanistik, seit 1994 Schriftstellerin und freie Journalistin. Karen-Susan Fessel lebt in Berlin. Zahlreiche Veröffentlichungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mehr über die Autorin unter: www.karen-susan-fessel.de

Für Lesungen kontaktieren Sie: presse@querverlag.de.

Noni ist trans! – Ist Noni trans? Ein heiß diskutiertes Thema, einfühlsam erzählt

KAREN-SUSAN FESSEL

Einfach nur Noni

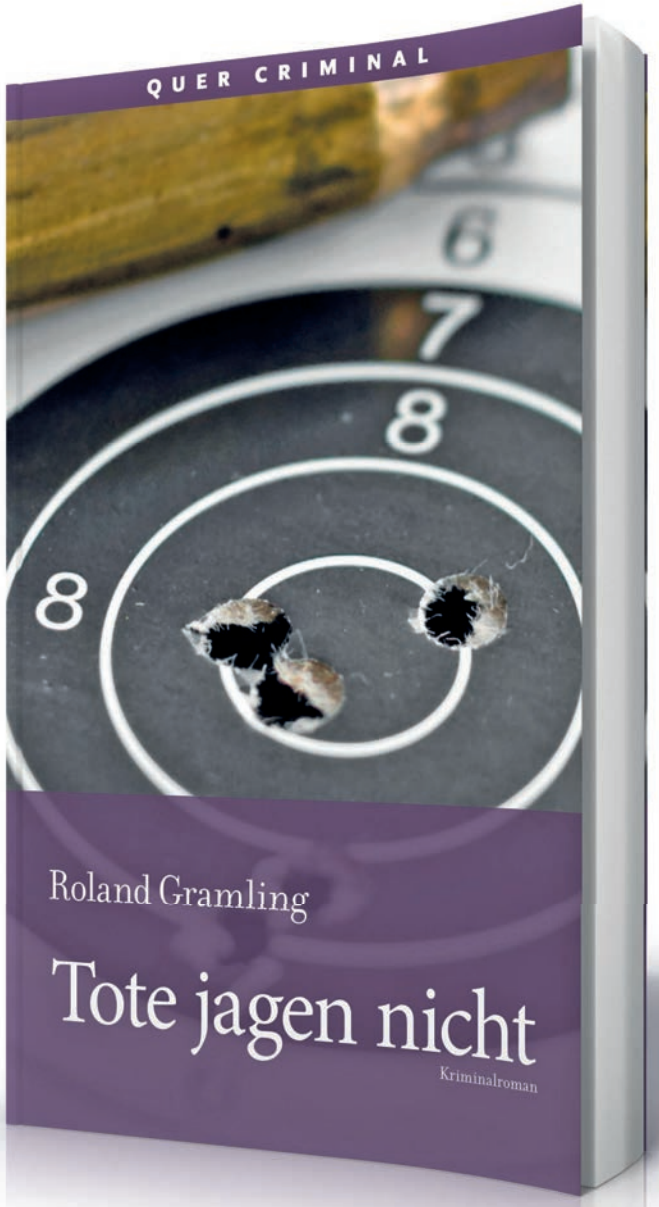
ROMAN

Endlich! Als Noni im Netz eine Gruppe von trans* Jugendlichen entdeckt, passen die Puzzleteile auf einmal zusammen und das Leben scheint jetzt in genau die richtigen Bahnen zu gleiten. Zum ersten Mal fühlt Noni sich zugehörig und verstanden, bekommt nicht nur von der Familie, sondern auch von Fachleuten Unterstützung, und dann taucht auch noch Mirna auf ... und plötzlich wird alles dann doch wieder ganz anders …

Einfach nur Noni bricht ein ganz neues Tabu und erzählt die Geschichte einer beginnenden Transition. Doch Noni muss den bereits eingeschlagenen Weg noch einmal neu überprüfen und dabei erneut gegen Widerstände, Vorurteile und Rollenvorstellungen ankämpfen – und sich den elementaren Fragen stellen: Wie erkennen wir, was wir wirklich sind? Und ist es nicht manchmal schwerer, den vermeintlich einfacheren Weg zu gehen? Und was, wenn dieser bereits eingeschlagene Weg sich als falsch erweist?

broschiert, ca. 240 S.,
12,5 cm x 20,5 cm
ca. 18 €, 26 sFr., 20,60 € [A]
ISBN 978-3-89656-332-3
erscheint im Oktober 2023

Ein Heckenschütze hält die Kleinstadt Brandenburg an der Havel in Atem: Sören Petersens zweiter Fall.



Roland Gramling

Tote jagen nicht

Kriminalroman

Taschenbuch

Ein Heckenschütze versetzt die Bewohner der Stadt Brandenburg an der Havel in Angst. Scheinbar wahllos richtet der Sniper aus dem Hinterhalt unschuldige Passanten hin. Dank eines Augenzeugen vermutet die leitende Ermittlerin Claudia Schiller eine Verbindung zu einem alten, ungelösten Fall in Berlin. Sie sucht daher ihren ehemaligen Kollegen Sören Petersen auf und bittet ihn um Hilfe.

Petersen, der seine Karriere in der Mordkommission längst an den Nagel gehängt hat und inzwischen als Privatdetektiv arbeitet, willigt ein, die Kommissarin zu unterstützen. Die Ermittlungen entpuppen sich schnell als ein Stich ins Wespennest. Von der ehrgeizigen Staatsanwältin bis zur dubiosen Anführerin einer Sekte scheinen alle Beteiligten ihre eigene, verdeckte Agenda zu verfolgen. Und dann ist da auch noch der schweigsame Noah Mahlow, der als Einziger einen Mordanschlag des Heckenschützen überlebte.

broschiert, ca. 480 S., 11 cm x 18 cm
ca. 18 €, 22 sFr., 16,20 € [A]
ISBN 978-3-89656-333-0
erscheint im September 2023

Stil:	Politkrimi
Ermittler:	Privatdetektiv Sören Petersen
Tatbestand:	Ein Heckenschütze versetzt eine Kleinstadt in Angst, doch die Hintergründe reichen weit zurück – bis in die Vorwendezeit.
Milieu:	Lokal- und Landespolitik
Schauplatz:	Brandenburg an der Havel, Berlin

„Sherlock! Schön, dich zu sehen!“, rief Hauptkommissarin Claudia Schiller gutgelaunt. Eine innige, ehrlich gemeinte Umarmung. „Danke für dein uneigennütziges Angebot, mich zum Flughafen zu chauffieren.“

Sören Petersen zwang sich zu einem Lächeln. Noch konnte er das alles abbrechen. Nach ihrem Urlaub würde dafür auch noch Zeit sein. „Ich kutschiere dich gerne, wenn du mir dafür dein Ohr leihst“, entgegnete der Privatdetektiv ausweichend.

„Du kannst mein Gepäck schon mal in deiner alten Kiste verstauen“, sagte sie und drückte ihm den Henkel ihres Rollkoffers in die Hand. „Ich fahr schnell meinen Wagen in die Garage.“

„Is gut, Schiller. Keine Eile. Der Flieger wird nicht ohne dich starten.“

„Das sagst du!“ Sie lachte glockenhell. „Wenn ich den verpasse, ist meine Ehe am Arsch.“

Sören hörte, wie sie den Wagen startete, der ein kurzes, schnaufendes Würgen von sich gab, dann verstummte. Ein erneuter Startversuch. Dann ein ohrenbetäubender Knall. Das Bersten von Glas. Eine Woge feuriger Hitze, die über ihn hinwegrollte. Erschrocken fuhr er herum, sah gerade noch die Feuerwalze, die über Claudias Auto emporschlug und in das strahlende Blau des Sommerhimmels züngelte. Dann riss ihn eine zweite Explosion, heftiger als die erste, brutal zu Boden.

Foto: privat

Roland Gramling, geboren 1982 in einem kleinen Dorf im bayerischen Unterfranken, arbeitet seit 2002 als Journalist und Pressesprecher. Nach seinen „Frankfurt-Jahren“ ist er 2011 nach Berlin gezogen. Bis jetzt im Querverlag erschienen: *Frankfurt 30 Grad* (2008), *Sehnsucht nach Sonne* (2010), *Auf den Sprung* (2012) und *Heldensommer* (2017). Sein erster Krimi *Tote foltern nicht* erschien 2021.

Für Lesungen kontaktieren Sie: presse@querverlag.de.

Stil:	Whodunit
Ermittlerin:	Hauptkommissarin Judith Rabe
Tatbestand:	Ein aus der Haft entlassener Dealer und Polizistenmörder wird auf offener Straße gezielt überfahren.
Milieu:	Berliner Polizei & Staatsanwaltschaft
Schauplatz:	Berlin

Aufzuklären, was geschehen war. Das bedeutete auch, zu verstehen oder sich jedenfalls um Verstehen zu bemühen. Das galt für alle Beteiligten gleichermaßen. Was ging in einem Mörder vor, der einen anderen so brutal über den Haufen fuhr, dass kein Knochen heil blieb? Eine enorme zerstörerische Wut. Das war Judith als Erstes durch den Kopf gegangen, als sie am Tatort war und die Leiche gesehen hatte. Der Mörder hatte die direkte Konfrontation gescheut, er wollte seinem Opfer nicht Auge in Auge gegenübertreten, er bediente sich stattdessen eines Autos. Ging es ihm also doch nicht um diesen einen Mann, sondern um ein Ventil für seine Wut? Damit sie ihn nicht selbst zerriss? Aber dass Manulski ein zufälliges, ein beliebiges Opfer gewesen war, schien Judith unwahrscheinlich. Hatte der Täter oder die Täterin in ihm immer noch den verurteilten Drogendealer gesehen, der seinerseits einige Menschen auf dem Gewissen hatte? Und nicht zuletzt: Der Mörder hatte sich gut vorbereitet, er hatte ein Auto gestohlen, er hatte ausfindig gemacht, wann und wo er Manulski treffen würde, er hatte die Öffentlichkeit und das Tageslicht nicht gescheut, er wollte womöglich ein Exempel statuieren. Judith seufzte. Ihre Gedanken führten zu keinem Ergebnis, sie fielen auseinander wie eine Handvoll Mikadostäbchen.

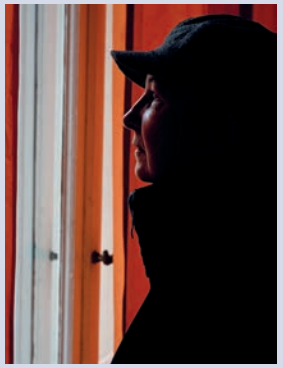
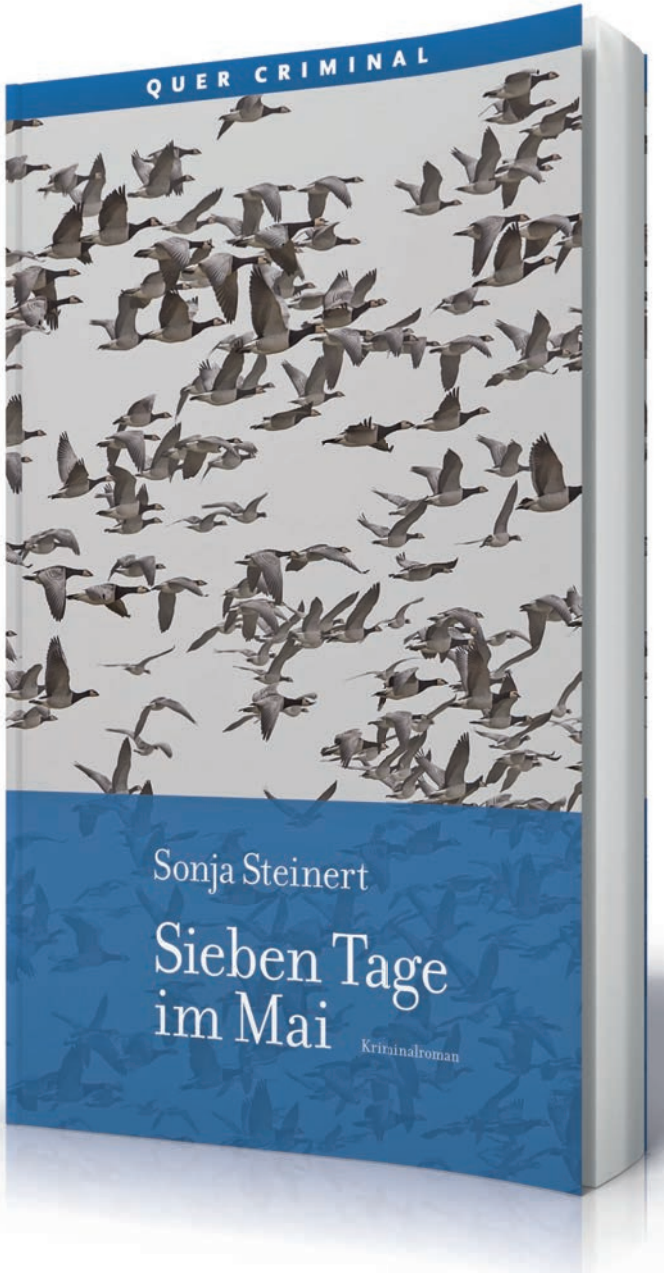


Foto: privat

Sonja Steinert lebt in Berlin. Nach den Romanen *Cantando* (2002) und *Maschas Geschichten* (2007) veröffentlichte sie mit *Der Seerosencode* (2018) den ersten Krimi um das Team der Berliner Hauptkommissarin Judith Rabe, dem *Rihanas Rache* (2021) folgte. *Sieben Tage im Mai* setzt die Reihe mit einem neuen spannenden Fall fort.

Für Lesungen kontaktieren Sie: presse@querverlag.de.

In ihrem zweiten Fall kämpft sich Hauptkommissarin Judith Rabe durch ein Dickicht aus Ungereimtheiten innerhalb der Berliner Polizei



Sonja Steinert

Sieben Tage im Mai

Kriminalroman

Taschenbuch

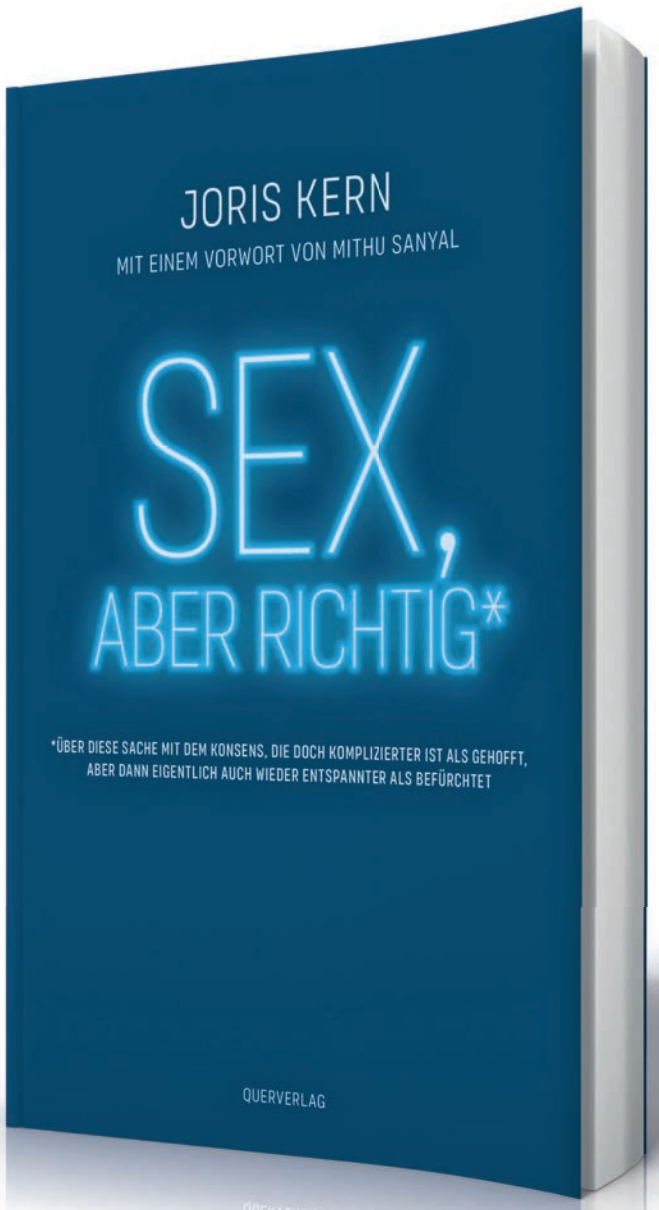
Tadeusz Manulski, gerade aus der Haft entlassener Dealer und Polizistenmörder, wird auf dem Berliner Winterfeldtplatz überfahren und tödlich verletzt. Das Auto gehört der Friedhofsgärtnerin Astrid Schmitt. Hat sie ein Motiv für den brutalen Mord oder war ihr Auto lediglich die Mordwaffe?

Die Ermittlungen fokussieren sich auf das Geschehen vor sechzehn Jahren, als durch eine verdeckte Ermittlung Manulskis Truppe aufflog. Hauptkommissarin Judith Rabe und ihr Team suchen nach Verbindungen zwischen damals und heute. Dabei stoßen sie auf Schweigen, Blockaden und Ungereimtheiten – und kommen nicht weiter.

Als Astrid Schmitt einen Mordanschlag knapp überlebt, erfährt der Fall eine dramatische Wendung: Judiths Freundin Elli Wendt gerät in den Kreis der Verdächtigen.

broschiert, ca. 224 S., 11 cm x 18 cm
ca. 16 €, 20 sFr., 14,40 € [A]
ISBN 978-3-89656-334-7
erscheint im September 2023

EIN GUT GELAUNTER SPAZIERGANG DURCH DIE HERAUSFORDERUNGEN UND GENÜSSE VON SEXUALITÄT – MIT EINEM VORWORT VON MITHU SANYAL



JORIS KERN

SEX, ABER RICHTIG*

Sex ist nicht mehr das, was er mal war. Er soll nicht länger Automatismus, nicht mehr Pflichterfüllung sein, sondern Ergebnis einvernehmlicher Aushandlungsprozesse. Spätestens seit #metoo verbreitet sich der Begriff „sexueller Konsens“. Aber machen Reden und Regeln wirklich alles klarer?

Natürlich nicht! Denn die Sache ist komplex. Was ist mit den Geschlechterstereotypen und den normativen Bildern über Sex, die uns geprägt haben? Wer hat schon gelernt, über Sex zu sprechen? Was ist mit Unsicherheiten? Und wo bleiben da Lust und Spontaneität? Woher weiß man überhaupt, was man will? Kann man genießen lernen? Wann ist eine Grenze Schutz und wann Hindernis? Und muss immer alles richtig sein oder darf auch mal was schiefgehen?

Dieses Buch ist ein gut gelaunter Spaziergang durch die Herausforderungen und Genüsse, die sich auftun, wenn man daran interessiert ist, Sexualität einvernehmlich zu gestalten. Joris Kern begreift Sex dabei auch als Spielplatz, in dem es unbedingt um Spaß und Neugier gehen soll. Damit das gelingt, hat dieses Buch Fragen und Antworten parat, die neue Horizonte eröffnen und zu mehr Kontakt mit sich selbst und anderen einladen.

broschiert, ca. 240 S.,
12,5 cm x 20,5 cm
ca. 18 €, 22 sFr., 16,20 € [A]
ISBN 978-3-89656-335-4
erscheint im Oktober 2023

AUS DEM INHALT

Consent, Konsens und Konsensualität
Konsensualität als sexpositives Konzept
Freiheit und Selbstbestimmung
Aktiv und passiv?
Flirten als Jagd
Nur Sex
Orgasmus(s?)
Sex ist nicht gerecht. Oder ein Tauschhandel
Die Funktionen von Sex
Alle Sorten Nein sind willkommen / JA! / Vielleicht
Das interessierte Nichtwissen und das Heraushalten
Im Konsens mit dem eigenen Körper
Mein Körper gehört mir
Mir fehlen die Worte
Verbal und nonverbal
Grenzen und Kontakt
Genießen lernen
Woher weiß ich, was ich will?
Nichts ist normal: von Queerness und BDSM lernen
Wenn was nicht funzt: Einen Schritt zurücktreten
Vertrau ich dir? Vertrau ich mir?
Kontrolle und Selbstbestimmung
Safe, safer und brave
Realistische Erwartungen
Wenn ich erst nachher weiß, dass etwas zu viel war?
Konsensunfälle
Konsens ist ein Mosaik *in progress*
Intentionale Räume
Konsensuellen Sex lernbar machen

Joris Kern veranstaltet Workshops zu sexuellem Konsens sowie Fortbildungen für Fachkräfte in der Jugendarbeit, arbeitet als Mediator*in in Berlin und bundesweit, bevorzugt mit queeren Beziehungen, WGs und politischen Projekten. 2021 erschien Joris' Essay *Konsenskultur – Gemeinsam größer denken* in der Reihe in*sight/out*write.

Für Lesungen kontaktieren Sie: presse@querverlag.de.

in*sight/out*write

VOM QUEERSEXISMUS ZUR EMANZIPATION

Ein Lagebericht mit Auswegen

Chantalle El Helou

ISBN 978-3-89656-336-1

Mit der Queerbewegung weht das Versprechen der Subversion nicht nur durch die Gänge der Universitäten, auch durch die Clubs, Bars und Kinos, in denen dieses Versprechen verwirklicht werden soll. Dekonstruktion ist dabei das Verfahren und Identität das Phänomen ihrer Wahl. Zeigt sich dennoch oder gerade deswegen aber nicht vielmehr eine Reproduktion sexistischer Stereotype? Und erklingt nicht gerade da – wo man sich besonders sexpositiv wähnt – ein neuer Ruf nach sexuellem Verzicht?

Chantalle El Helou studiert in Jena Politikwissenschaft mit Ausrichtung auf Politische Theorie und Ideengeschichte. Sie hält regelmäßig Vorträge zur Kritik an der Queer Theory.

AUSSERHALB ODER INNERHALB DER BINARITÄT?

Sind wir unsere Genitalien?

Nora Eckert

ISBN 978-3-89656-337-8

Schließt Binarität geschlechtliche Vielfalt aus? Die Autorin sagt nein und begründet, warum das so ist. Sie hinterfragt das bipolare Konzept, das eng mit dem Begriff „biologisches Geschlecht“ verbunden ist, denn damit werden Menschen in der Tat auf Genitalien und Körperfunktionen reduziert. Doch die menschliche Natur sieht nicht zuletzt mit Blick auf trans* anders aus. Binarität und Vielfalt gehören zusammen oder anders gesagt: Natur erlaubt, Kultur verbietet.

Nora Eckert, geboren 1954, startete 1976 ihre Transition und lebt seither als trans*Frau. Zahlreiche Publikationen zu opern- und theatergeschichtlichen Themen. Sie ist Vorständin beim Bundesverband Trans* und bei TransInterQueer e.V. 2021 erschien ihr Memoir *Wie alle, nur anders*.

FLUIDE WIDERSTÄNDIGKEIT

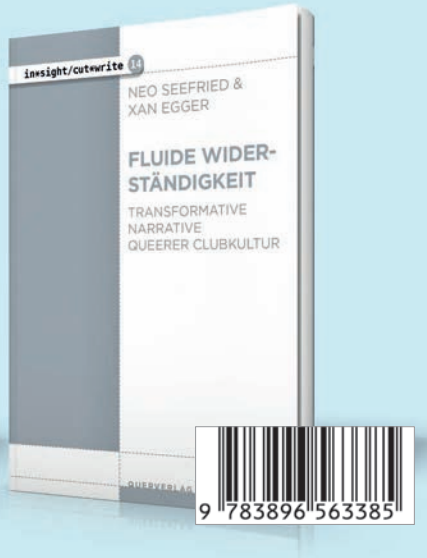
Transformative Narrative queerer Clubkultur

neo seefried & xan egger

ISBN 978-3-89656-338-5

Wie können wir queere Räume nachhaltig und in Bezug auf mehrfache Marginalisierung transformieren? Wie schaffen wir es, Diversity nicht nur in Line-ups und Bookings, sondern auch innerhalb der ökonomischen Strukturen von Clubs zu etablieren? Welche Potenziale bergen fluide Identitätskonzepte, queere Körperpolitiken und *pleasure positive spaces* nicht nur für die Clubs, sondern auch für die hegemoniale Gesellschaft insgesamt?

Ausgehend von der gemeinsamen Arbeit u.a. als Kulturvermittler*innen, Kurator*innen und Autor*innen wollen neo und xan ihre Praxis erweitern auf kollektives Denken, Schreiben und Handeln. Sie sind Gründungsmitglieder des queeren Kollektivs ( ) s-p-a-c-e.



BAND 1
Luise F. Pusch & Sookee, Moderation: Patricia Hecht | Feminismus & Sprache – Ein Gespräch
ISBN 978-3-89656-303-3, 2. Auflg.

BAND 2
Baffolo Meus | Schminken mit Tschechow – Die Politik von Drag
ISBN 978-3-89656-304-0

BAND 3
Manuela Kay | Sehnsucht nach Subversion – Ein Weckruf
ISBN 978-3-89656-305-7

BAND 4
Dirk Becker | Die Lederszene – Ein Ort der Sehnsucht
ISBN 978-3-89656-306-4

BAND 5
Jasper Nicolaisen | Queere Familien – Eine utopische Betrachtung
ISBN 978-3-89656-307-1

BAND 6
Cornelia Fleck | Queerfulness – Vom Glück einer solidarischen Protestkultur
ISBN 978-3-89656-315-6

BAND 7
Patrick Henze-Lindhorst | AIDS als kollektives Trauma – Über eine Verbundenheit schwuler Generationen
ISBN 978-3-89656-316-3

BAND 8
Till Randolf Amelung | Transaktivismus gegen Radikalfeminismus – Gedanken zu einer Front im digitalen Kulturkampf
ISBN 978-3-89656-317-0, 2. Auflg.

BAND 9
Joris Kern | Konsenskultur – Gemeinsam größer denken
ISBN 978-3-89656-318-7

BAND 10
MF3000 | Ändern wir die Welt, sie braucht es – Eine marxistisch-feministische Ansage
ISBN 978-3-89656-328-6

BAND 11
Biba Oskar Nass | Microdosing Testosteron – Ein alternativer Beipackzettel
ISBN 978-3-89656-330-9

BAND 12
Julian Beyer | Die neue Männlichkeit – Wie Schwule festgefahrene Konzepte revolutionierenl
ISBN 978-3-89656-329-3

broschiert, 64 S., 11 x 16 cm
Klappbroschur auf Strukturkarton
8 €, 10 sFr., 8,10 € [A]
Alle Bände erscheinen im September 2023.

Unsere erfolgreiche Sammlung geht in die dritte Runde: Neue, frische und vor allem queere Stimmen für alle Lyrik-Begeisterten!

Kevin Junk & Noah Anderson (Hg.)

PARABOLIS VIRTUALIS 3

NEUE, QUEERE LYRIK

Parabolis Virtualis, die queere Lyrikanthologie, geht nach zwei erfolgreichen Ausgaben in den dritten Band. In der neuen Ausgabe haben sich Noah Anderson und Kevin Junk für die Herausgabe zusammengetan. Die Herausgebenden setzen diesmal einen klaren Fokus: Sie zeigen eine kuratierte Auswahl von afro-diasporischen, Schwarzen, queeren Lyriker*innen.

Neben eingeladenen Autor*innen wurde der Band wieder von einem Open Call begleitet. Dabei herausgekommen ist eine vielschichtige und vielstimmige Bestandsaufnahme aktueller Textproduktion aus der Schwarzen Community.

Die Texte werden mit Illustrationen von Ford Kelly ausgestaltet.

broschiert, 96 S., 11 x 16 cm
Klappbroschur auf Strukturkarton
Illustrationen von Ford Kelly
10 €, 20 sFr., 10,20 € [A]
ISBN 978-3-89656-323-1
erscheint im September 2023

Mit dabei:

Stefanie-Lahya Aukongo

Erica Badu

Tessa Hart

Melanelle B. C. Hémêfa

Kameron Locke

Lisa Tracy Michalik

Savanna Morgan

Nele Müller

Chantal-Fleur Sandjon

Jena Samura

Foto: Lee Thieler

Kevin Junk (er/they) ist Schriftsteller und Herausgeber. 2021 initiierte Junk die Anthologie-Serie *Parabolis Virtualis*. Von ihm erschienen unter anderem der Roman *Fromme Wölfe* (Querverlag), der Gedichtband *RE: re: AW: Liebe* (Verlagshaus) sowie der Roman *Saturns Sommer* (Querverlag).

Foto: Joe Mac Creative

Noah Anderson (er/ihn) ist ein Schwarzer queerer Kulturmanager und (Programm-)Kurator, der sich mit Themen wie Anti-Schwarzem Rassismus, Dekolonisierung sowie kreativen Eventformaten im Kulturbereich und der Kreativwirtschaft beschäftigt.

Für Lesungen kontaktieren Sie: presse@querverlag.de.

Auslieferungen
Prolit-Verlagsauslieferung
Siemensstraße 16
35463 Fernwald
Tel.: 0641-94 39-335
Fax: 0641-94 39-339
a.kloeckl@prolit.de
Kontakt: Andrea Klöckl

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
Tel.: 044-762 42 50
avainfo@ava.ch

Vertretung: Susanna Ingenhütt
susanna.ingenhuett@posteo.ch
+41 76 298 42 16

Vertretungen
Ines Schäfer
Dotzheimer Str. 85
65197 Wiesbaden
Tel. 01520-5827798
schaeferin.ines@googlemail.com
www.verlagsvertretung-schaefer.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern
Anna Maria Heller
Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Herrmann-Straße 2, 10407 Berlin
Tel.: 030-421 22 45 / Fax: 030-421 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Grafik: Sergio Vitale
Foto: Adobe Stock/© Anna
Querverlag GmbH
Akazienstraße 25 · 10823 Berlin
Tel.: 030-78 70 23 40
e-mail: mail@querverlag.de
www.querverlag.de